



Fortschreibung des Klimaschutz- und Energiekonzeptes

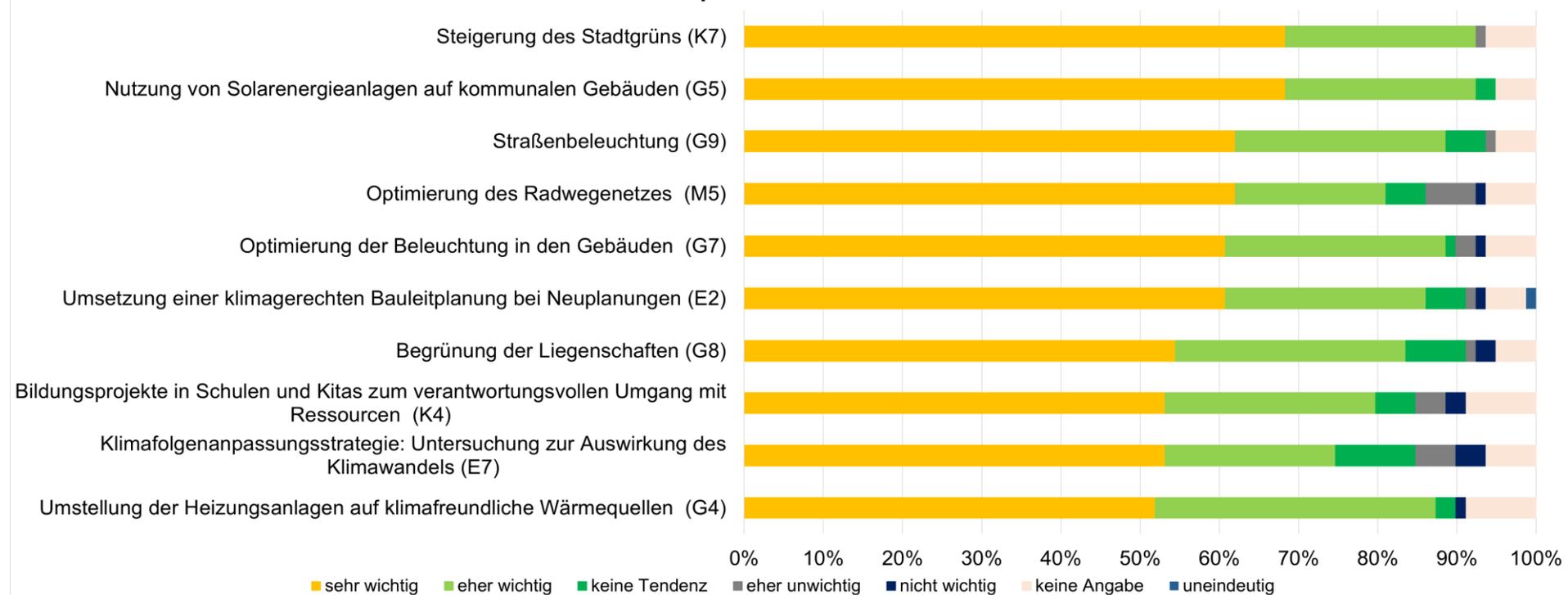
Auswertung des Maßnahmenkatalogs



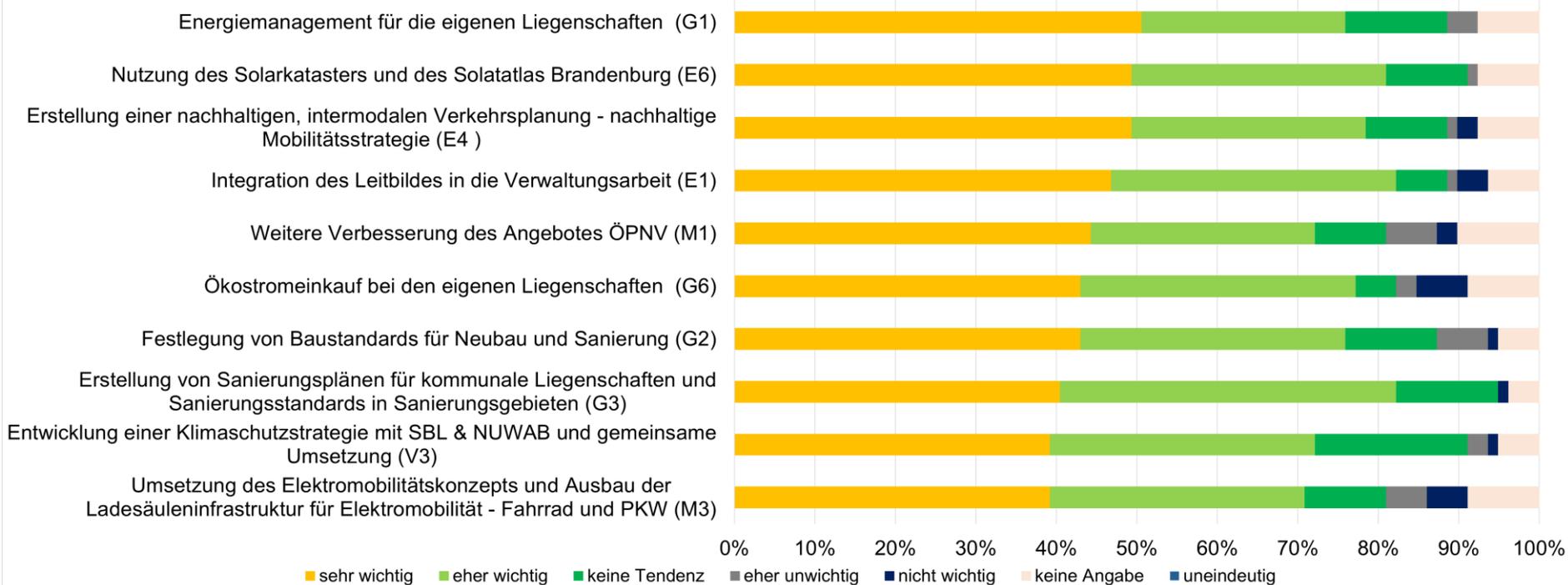
Überblick

- **Beteiligungszeitraum: 15. Juli – 31. August 2022**
- **Bekanntmachung der Umfrage**
 - Pelikan-Post
 - Anschreiben von 360 Zufallsbürgerinnen und –bürgern
 - 5 Postrückläufer
 - Einige telefonische & schriftliche Rückmeldungen, dass der Fragebogen aufgrund von Alter und/oder Gesundheit nicht ausgefüllt werden kann
 - 1 Fragebogen ist am 04.10.2022 eingegangen
 - Social Media (u.a. Instagram)
- **Anzahl Bewertung Maßnahmen: 79**

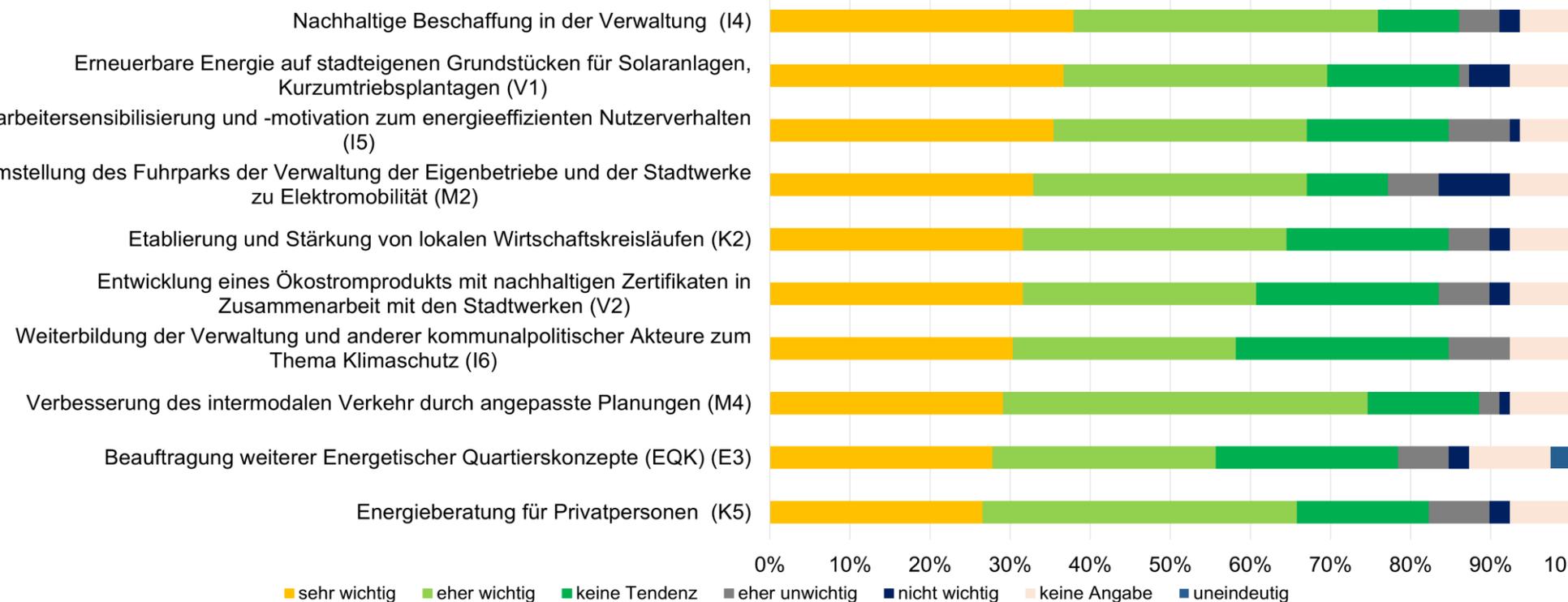
Top 10 - Maßnahmen



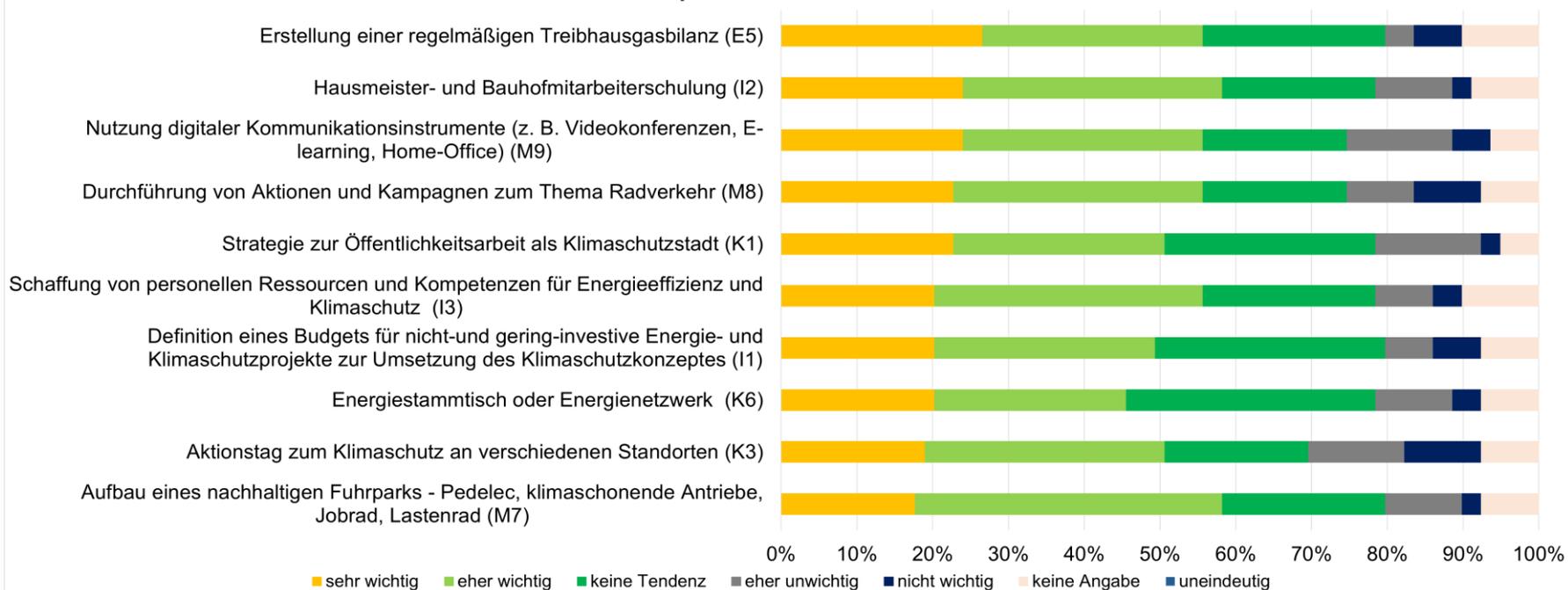
Top 11 - 20 Maßnahmen

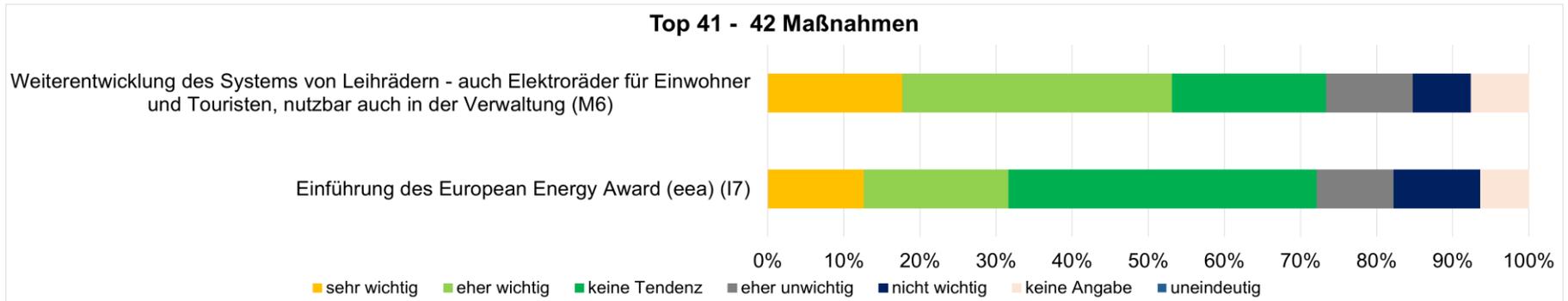


Top 21 - 30 Maßnahmen



Top 31 - 40 Maßnahmen









29 WEITERE MAßNAHMEN- VORSCHLÄGE



1. Shared Spaces im inneren Stadtgebiet
2. klimafreundliche Bepflanzungen
3. deutlich mehr Raum für Bäume - Wiesenstreifen statt Baumscheiben für bessere Wurzelbelüftung und bessere Überlebenschancen
4. keine Großparkplätze im inneren Stadtgebiet
5. Schaffung grüner Lungen für ein gutes Stadtklima

Ampeln nachts ausschalten (z.B. an der "Polizeikreuzung") + "Dauergrünampeln" an best. Kreuzungen schalten, wo hauptsächlich in eine Richtung der Verkehr fließt + Umschaltung nur wenn aus den Seitenstraßen Fahrzeuge kommen (Bsp. Ampelkreuzung Jänickendorfer/Gottower Str. -> Dauergrün für Jänickendorfer Str. + Umschalten auf Grün in den Seitenstraßen bei Bedarf -> spart Strom, Abgase (ggf. Fußgänger + Radfahrapeln mit Knopf ausstatten))

Investitionen und Umsetzung in positive Referenzprojekte, Organisierter Wissenstransfer bezüglich der Umrüstung bzw. Optimierung und der optimalen energieeinsparenden Parametrierung der Heizsysteme

Verbesserung der Fußgängerwege, denn sehr viele sind nicht behindertengerecht

1. Umstellung des Briefpapiers der Stadtverwaltung auf Recycling-Papier (Auch das Klopapier sollte auf Recycling-Papier umgestellt werden, falls dies noch nicht erfolgt ist)
2. Verkleinerung der Parkplätze in der Innenstadt, so dass nur energiesparsame Kleinfahrzeuge dort parken können. Damit werden überdimensionierte Fahrzeuge aus der Innenstadt herausgedrängt und Luckenwalde könnte sich zur SUV- und Pick-Up-freien Zone erklären.
3. Verzicht auf Plaste und Elaste bei der Stadtgestaltung (Negativbeispiele: Plattform am Nutheteich, Schafe im Nuthepark)
4. Bewirtschaftung der stadteigenen Wäldern mehr nach ökologischen und weniger nach traditionell-forstwirtschaftlichen, profitorientierten Prinzipien mit dem vorrangigen Ziel, die ökologische Qualität und vor allem den Wald als Lebensraum im Sinne der Artenvielfalt und der Biodiversität, als Kohlenstoffsenke, als Naherholungsziel und als Best-Practice-Beispiel für die Umweltbildung zu erhalten. Verzicht auf jegliche Insektizide, Verzicht auf die Jagd, Befriedung der Wälder, Vorrang natürlicher Sukzession auch mit dem Ziel, dass sich insbesondere der Genpool der klimaresistenteren Individuen einer Art verbreitet (Förderung der genetischen Diversität).
5. Verzicht auf energieintensive Technik für die es mechanische Alternativen gibt, wie z.B. elektrische Rolläden, Abflamngeräte zur Unkrautvernichtung, Heißschaumunkrautbeseitigungsverfahren, elektrische Einkaufswagen ...
6. Die Fahrpreise für Busse und Bahnen sollten deutlich reduziert werden (Beispiel Neun-Euro-Ticket).

keine weiteren Parkplätze, dafür Grünanlagen oder Biotope

1. Parkplätze für Lastenfahrräder
2. Kostenpflichtige Parkausweise zur Finanzierung des ÖPNV
3. Solarpflicht bei Neubau
4. Unterstützung bei Begrünung von Fassaden (Beratung ggf. Geldmittel)
5. Fahrradstraßen mit Bus/Anwohner-Frei (Vorbild Göttingen)
6. Kiezper

Es sollten auch die Leute angeschrieben werden, die in ihren Vorgärten Schottersteine haben; passt nicht zum Thema: Grün der Stadt und Insektenvielfalt

1. Umwandlung von Straßen in Fahrradstraßen im Sinne der Gleichberechtigung Kraftfahrzeuge / Radfahrer
2. Grundsätzlich Warmwasseraufbereitung durch Solarthermie auf allen Gebäuden
3. Durchführung einer städtischen Thermografie-Kampagne (Möglichst kostengünstig)



zu I7- EEA, aus ökonomischer Sicht erscheint es in der aktuellen Phase nicht zielführend, darüber nachzudenken sich dem Energy Award zu stellen. Die klimaschutzfreundlichen Strukturen auf QM-Prozessdenken aufzubauen ist auf jeden Fall zu unterstützen-quasi ab sofort, wenn nicht schon seit gestern ;). Die finanziellen und personellen Ressourcen, die für die Award-Erzielung nötig wären, sind in den kommenden, mittelfristigen Jahren sinnvoller in der operativen Aufbauarbeit angesiedelt. Sicherlich wäre ich eine stolze Luckenwalderin, wenn wir in langfristig, in den nächsten 5-7 Jahren den EnergyAward erhalten würden. Ja, der EEA wäre ein sehr machtvolleres Kommunikationssignal in der ÖA und eine Stärkung für die Kommune. Als Reflektions- und Beratungsinstrument gingen sicherlich auch niedrighschwelligere Instrumente wie die Gemeinwohlbilanz oder Ökoprofit. Nevertheless: Danke für die Umfragen!- sehr motivierend und beziehungsförderlich.

Dachbegrünung fördern

Gewinnung der SBL-Anteilseigner zu durchgreifenden Investitionen in den Fernwärmeausbau, die Speisung des Fernwärmenetzes mit Erdwärme oder anderer EE und die Preisgestaltung, um die Wärmeabnahme zu verdichten und das Netz so rentabler zu machen.

Pflege des Stadtgrüns

1. Entsiegelung von Flächen (z. Bsp. Bahnhofsvorplatz), Bepflanzung unter Beachtung des Pflegeaufwands
2. Grünflächen/Baumpflege durch städtische Mitarbeiter/innen
3. Überarbeitung des INSEKs
4. Anlegen von Fahrrad-/Anlieger-/Spielstraßen"

Schaffung von Freiräumen (Abriss alter Fabrikgebäude) für Steigerung des Stadtgrüns

-Bezgl. Nr.G9 - 16: s. Pkt. 37 auf dem and. Teil der Umfrage

keine - siehe sehr umfangreiche aufgeführte M-Vorschläge!!

Ergänzung zu M5/24: Radwege sind schon gut ausgebaut 2. zu M6/25: Zuschüsse für Anschaffung von E-Bikes oder Lastenfahrräder

Funktionierendes Radwegenetz

Gemeinschafts-Forst, Holz trocknen, jedes Haus mit alternativer Heizmöglichkeit ausrichten

Sturmsicherheit sichern! Bäume beschneiden, Abhänge sichern

zu M6/25: Zuschüsse für Anschaffung von E-Bikes oder Lastenfahrräder

Erste-Hilfe-Kurs mit Löschgang Ausbildung

Auffangbecken für das Regenwasser und Bau von Regenentwässerung für alle Straßen

Allgemein weniger Bürokratie. Dafür klare Maßnahmen direkt umsetzen ohne Leitbildentwicklung.

Sanierung Boulevard und Steigerung Grünanteil um +50%

Organische Abfälle vom Supermarkt an Tierpark, Geflügelzüchter

Disko für Jugendliche eröffnen, damit sie nicht nach Berlin fahren müssen

1. Anlage und Umstrukturierung von Grünanlagen nach ökologischen Kriterien
2. Pflanzung einheimischer Bäume in Grünanlagen und als Straßenbäume, insbesondere auch Nachpflanzung in den vielen entstandenen Lücken im Straßenbaumbestand
3. Begrünung von Fassaden und Dächern öffentlicher Gebäude
4. Vermeidung von Kunststoffen bei der Gestaltung öffentlicher Anlagen, z. B keine Kunststoffbänke
5. Keine Nutzung von Laubbläsern und Motorsensen
6. Keine Unkrautvernichtung durch Heißdampfverfahren oder Abbrennen
7. Kein Einsatz von Pestiziden
8. Renaturierung der Nuthe in den Bereichen, wo die Bebauung nicht bis an die Ufer reicht
9. keine Verwendung von Rindenmulch oder Holzhäcksel, da dies zur Versauerung des Bodens führt und insektenfreundliche Wildkräuter behindert
10. Entsiegelungsmaßnahmen
11. keine weitere Versiegelung
12. Berücksichtigung von Klima- und Artenschutz bei allen Vorgängen als prioritäres übergeordnetes öffentliches Interesse
13. Überprüfung jeder Entscheidung und jedes Beschlusses der Verwaltung und der Stadtverordnetenversammlung auf ihre Nachhaltigkeit, Umsetzung von Entscheidungen und Beschlüssen nur bei nachgewiesener Unbedenklichkeit bezüglich des Klima- und Artenschutzes
14. Ersatz von Kopfsteinpflaster durch glattes Pflaster, um Menschen mit Rollatoren aber auch Radfahrer*innen das Leben leichter zu machen
15. Abbau von Hindernissen auf Radwegen (Verkehrsschilder und Bordsteine)
16. Einbau eines Blendschutzes gegen entgegenkommende Autos: Auf Radwegen, die in beide Richtungen benutzt werden dürfen, wird man bei Dunkelheit von Autos auf der Straße neben dem Radweg geblendet
17. Reduzierung der Innenstadtparkplätze, um zum Radfahren und Zufußgehen zu motivieren
18. In der Innenstadt alle Straßen als shared-space gestalten oder zumindest überall Tempo 30
19. keine Verwendung von Salz beim Winterdienst auf den Straßen Salz schadet Pflanzen, Gewässern, Hundepfoten und Fahrrädern (schnelles Rosten)
20. Solaranlagen zur Warmwasser- und Stromerzeugung auf allen Dächern öffentlicher Gebäude
21. Benutzung von Recyclingpapier
22. Vermeidung von Abfall
23. Einkauf von Biolebensmitteln bei öffentlichen Veranstaltungen